

überleben sich wie alles andere in der Welt. Warum denn an ihnen so festhalten mit einer unverständlichen, unbegreiflichen, ich möchte sagen unvernünftigen Zähigkeit?
"Man kann dieses nun einmal noch bestehende Gesetz umgehen — ich sage ausdrücklich vielleicht," antwortete der Brauherr nach kurzem Sinnen. "Doch würde diese Frage noch zu erörtern sein."
"Wann soll die Erörterung dieser Frage geschehen, Herr von Arvebelde? Darüber wünsche ich eine sichere Auskunft, weil sie mir so ganz unvermutet kommt, da ich nie Kenntnis von dem erwähnten Gesetze hatte und auch nicht haben konnte."
"Das würde geschehen können, wenn — nun ja, wenn wir durch die Umstände dazu gezwungen werden sollten, einen Schritt weiter zu gehen. Für jetzt handelt es sich darum, dem König von Frankreich die Hilfe Flanderns zu entziehen. Für mehr kann und will ich mich nicht verbindlich machen, weil ich nicht mehr zu versprechen vermag, als ich wirklich auch halten kann — ein Mann ein Wort ist von jeher mein Wahlspruch gewesen — und so werde ich es auch fernerhin halten."
"Ich will Eure Vorsicht nicht tadeln, Herr von Arvebelde," fuhr der Andere fort, "und doch, vergeht mir, erscheint sie mir nicht völlig gerechtfertigt. Gesetzt auch, der Graf von Flandern fügte sich dem entschiedenen Willen der Städte, kein Bündnis mit Frankreich einzugehen, würde er mit dem besten Willen imstande sein, auch die Neutralität des Landes aufrecht zu erhalten? Die Lage Flanderns bringt es mit sich, daß die Wogen des Krieges sich über seine Grenzen ergießen müssen und ich brauche Euch nicht zu sagen, daß der Parteilose, der sich zwischen zwei Parteien stellt, oder auf die Arena des Parteikampfes gerät, in der Regel am meisten zu leiden hat."
"Das weiß ich — die Geschichte lehrt uns ja an zahlreichen Fällen."
"Nun also, Herr von Arvebelde, diese Gefahr droht Flandern. Als Englands Verbündete aber würde Flandern mächtig und stark genug sein, seine Grenzen gegen Einfälle zu schützen, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Ob es durch die eigene Kraft dies vermag, das zu beurteilen überlasse ich Eurer Einsicht, denn Ihr seid ja mit den Verhältnissen mehr noch als wie ich vertraut. Wir sind ermächtigt, Euch Englands Hilfe, soviel Ihr deren begehrt,

zu versprechen, indem wir mit den weitgehendsten Vollmachten versehen sind," fügte Springvord hinzu.
"Ralph Springvord hatte sich bisher schweigend verhalten und nur den aufmerksamen Zuhörer gespielt."
"Wir werden uns dessen erinnern und die versprochene Hilfe in Anspruch nehmen, sobald wir derselben bedürfen, darauf könnt Ihr Euch verlassen," entgegnete der Brauherr.
"Vielleicht zwingt uns die Not doch bald dazu. Wer kann dies wissen. Ich wage es nicht, in dieser ernstlichen und folgenschweren Angelegenheit den Propheten zu spielen und vorauszusagen, was morgen sein kann, dazu fühle ich mich durchaus nicht imstande."
"Erlaubt, daß wir doch mehr von Eurer weiterschauenden Scharfblick halten, als wie Ihr selbst zugestehen wollt."
"Das kann ich natürlich nicht verhindern. Das einzige, was ich von mir sagen will, ist, daß mein Wort in Gent etwas gilt, das habe ich ja schon zugestanden."
"Das genügt — damit ist schon viel gewonnen, wenn Ihr Euer Wort zur gegebenen Zeit in die Wagtschale werfen würdet."
"Das will ich zugestehen und werde ich tun, wenn es notwendig wird, um das Bündnis mit Frankreich zu hintertreiben und daß ich, wenn es not tut, einem Bündnis mit England das Wort reden werde."
"Wollt Ihr mir das fest versprechen, Herr von Arvebelde?"
"Das will ich versprechen, wenn Euch daran gelegen ist, wenn Ihr aber mehr von dem Brauer von Gent erwartet habt, so tut es mir leid, wenn ich Euch eine Enttäuschung bereiten muß."
"Dieses, Euer Versprechen genügt uns schon und so kehren wir mit guter Botschaft nach England zurück, wie wir gehofft hatten. Und die Ueberzeugung, mit der wir nach hier gekommen sind, nämlich daß Ihr ein kluger Mann seid, hat noch eine wesentliche Stärkung erfahren."
"Was Eure Rückreise anbetrifft," fuhr der Brauherr fort, "das letzte Kompliment seiner Klugheit überhörend, so werde ich Euch einige meiner Leute zur Begleitung mitgeben, die Euch unbehelligt nach Brügge bringen werden."
"Dafür sind wir Euch noch ganz besonders dankbar, Herr Jakob von Arvebelde."
"Nun ja, es trifft sich auch zufällig ganz gut, daß mein Sohn Philipp denselben Weg zu nehmen hat. Vielleicht

ist Euch seine Gesellschaft angenehm. Es ist nicht zu befürchten, daß sich derselbe Vorfall, wie auf dem Herwege, ereignet. Ich denke die Buschklepper sind von meinen Leuten für einige Zeit vertrieben worden."
Richard Lynd oder der Graf von Artois, wie der Brauer ihn genannt hatte, errödete flüchtig, als derselbe die Buschklepper erwähnte. Dann aber sprach er seinen Dank aus für die genossene Gastfreundschaft."
7. Kapitel.
Bald darauf sahen die beiden Fremden wieder zu Pferde, um die Rückreise anzutreten. Etwa ein Duzend tüchtig bewaffneter Knechte, ebenfalls zu Pferde, warteten auf das Zeichen zum Aufbruch.
Philipp von Arvebelde, welcher die Reise nach Brügge mitmachte, nahm Abschied von seinem Vater, welcher durch ein Scherzwort dem Sohn das Scheiden zu erleichtern suchte, was ihm auch vollständig gelang, bei demselben wichtigen Sinn, den er nach dem Vorbild seines Vaters besaß.
Nun saß auch der junge Arvebelde im Sattel und klopfte dem mutig wiehern den Nacken. Die Fremden winkten noch einmal Gruß und Lebwohl und im nächsten Augenblick war der Zug den Blicken des Brauberrn entschwunden.
Diesem kam der erste Abschied von seinem einzigen Sohn doch etwas schwerer an, als er sich anfangs den Anschein gegeben hatte, denn er wachte sich jetzt verstoßen eine Träne aus den Augen, wandte dem alten Dirks aber dann wieder ein unbefangenes Gesicht zu, als sei nichts geschehen.
"Gott sei Dank, daß sie — ich meine natürlich die Engländer — fort sind," konnte Dirks sich nicht enthalten zu bemerken.
"Ich sage auch nicht Nein!" antwortete der Brauherr. "Da sind wir wohl so ziemlich einer Meinung."
"Ich erschrak, als ich den Grafen so plötzlich und unvermutet bei uns Einlaß begehren sah," fuhr der alte Dirks fort, "denn mir war bange, daß ihn einer von den Leuten des Grafen von Flandern hier in Gent erkennen würde — und das wäre doch mehr wie fatal gewesen."
Fortsetzung folgt.

Ihre in aller Stille vollzogene Kriegstrauung zeigen hierdurch an
Robert Wolf und Frau Elsa
geb. Sachse.
Reichenbrand, im Mai 1916.

Heute mittag 2 Uhr nahm der liebe Gott unsere inniggeliebte
Herta
im zarten Alter von 3 1/2 Jahr zu sich. Sie war unser einziges Kind, unsere Freude und Hoffnung.
Wir bitten in tiefstem Schmerze um stille Teilnahme.
Theodor Böhme und Frau Frieda
nebst Großeltern.
Habenstein, am 26. Mai 1916.

Allen lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Emilie verw. Pohler,
geb. Degenhardt
im 78. Lebensjahre verschieden ist.
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Montag nachm. 1/2 3 Uhr von der Schillerstraße aus statt.
Die trauernden Kinder nebst übrigen Hinterbliebenen.
Reichenbrand, den 26. Mai 1916.

Für die innige Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau
Bertha verw. Kuchler,
danken hierdurch herzlich
die trauernden Hinterbliebenen.
Habenstein, Chemnitz, den 24. Mai 1916.

Cognac
in allen Preislagen,
empfiehlt im Einzel-Verkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres viel zu früh dahingeshiedenen Liebling
Olise
fühlten wir uns veranlaßt, allen Verwandten und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern und der werten Kundschaft für den reichen Blumen Schmuck und die Spenden unsern herzlichsten Dank nur hierdurch auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Herold für seine trostreichen Worte am Grabe, desgleichen den Herren Direktor Steinbrück und Lehrer Rau und den Mitschülern für die Kranzspenden und das letzte Geleit zur ewigen Ruhe.
Die tieftrauernden Eltern **Alwin Bontz und Frau**
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Habenstein, den 26. Mai 1916.

Achtung!
Die von Niederrabenstein nach Siegmars führende Oststraße wird vom 1. Juni ab für sämtlichen Fahrverkehr gesperrt.
Im Auftrage des Besthers:
Karl Schulze, Pächter.

Jugendlicher Arbeiter
gesucht.
Kettensabrik Müller,
Siegmars.

Junger Mann
von 16--17 Jahren als Laufbursche
sofort gesucht.
Krankenhaus Habenstein.

Halb-Etage
sofort oder später zu vermieten
Siegmars, Wiesenstraße 6.

Kleine Wohnung
zu vermieten
Siegmars, König-Albert-Str. 13.

Schöne Halb-Etage
ab 1. Juli zu vermieten
Siegmars, Limbacher Str. 10.

Große Stube mit Kammer
bill. zu verm. Reichenbr., Hofer Str. 51.

Schöne Halb-Etage,
Nähe Bahnhof, zu vermieten
Siegmars, Arndt-Str. 2.

Schöne Halb-Etage,
event. mit Kammer extra, ab 1. Juli zu vermieten
Reichenbrand, Hofer Str. 11.

Kleine Wohnungen
billig zu vermieten.
Erhard Müller,
Reichenbrand.

Schöne große Wohnung
für 1. Juli oder sofort zu vermieten
Habenstein, Chemnitz Str. 38
bei Hähle.

Schöne sonnige Halb-Etage
für 1. Juli und eine freundliche **Erster-**
wohnung für sofort oder später ander-
weit zu vermieten
Habenstein, Limbacher Str. 20. I 1.

Kleine Halb-Etage
in Reichenbrand sofort oder später mietfrei.
Zu erfahren
Siegmars, Friedrich-August-Str. 30.

Freundliches Hochparterre,
Stube, Alkoven und Zubehö, an ältere
ruhige Leute ab 1. Juli oder später mietfrei
Habenstein, Poststraße 3.

Wohnung zu vermieten
Habenstein, Laifstraße 29.

Siebelstube mit Kammer
zu vermieten
Habenstein, Chemnitz Str. 30.

Schöne Halb-Etagen
mit elektr. und später Gas billig zu ver-
mieten Reichenbrand, Hofer Str. 57.
Näheres im Part. bei Herrn Wöckel.

Schönes Hoch-Parterre,
Habenstein, Limbacher Straße 13,
5 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh.
Nähe Pelzmühle, in ruhigem Hause, am
Walde gelegen, ab 1. Juli, event. früher,
zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine kleine Wohnung,
sowie ein großes fenstriges Zimmer
sofort zu vermieten
Siegmars, Hofer Straße 43, I.

Mehrere sonnige Halb-Etagen
Preis 300 und 260 Mk., sofort zu ver-
mieten. Näheres Siegmars, Amalien-
straße 4, bei Meining.

Parterre-Wohnung,
vorgefertigt, sofort zu vermieten. Näheres
Siegmars, Louisenstr. 12, bei S. Hänel.

Gutmöbl. Zimmer zu vermieten
Siegmars, Kaufmannstraße 4.

2 ord. Herren od. Mädchen
können sofort schönes sauberes **Logis** er-
halten bei **Bruno Neubert,** Neustadt,
Zwickauer Straße 1g.

Möbliertes Zimmer ab 1. Juni zu
vermieten Siegmars, Limbacher Str. 3
(Mittaggeschäft).

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Daselbst sind ein Paar neue **Schattstühle**
Gr. 43 zu verkaufen
Siegmars, Hofer Str. 49, II mitte.

Alleinstehende Frau
sucht kleinere sonnige **Halb-Etage** zu
mieten. Angebote unter **D. V. 30** an
die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Wo erhält man
guten Mittagstisch?**
Preis Lebenssache. Angebote unter **U. S.**
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Verloren
wurde Freitag, d. 19. Mai,
vormittags auf dem Wege
vom Rathaus Neustadt bis Postamt Sieg-
mars **der Stein** aus einem **Herren-**
Brillantring. Der ehrliche Finder wird
höfl. gebeten, den Stein im **Rathaus**
Neustadt, 1. Tr. links, gegen gute Be-
lohnung abzugeben.

6000-8000 Mark
auf gute sichere Hypothek sind **auszu-**
leihen. W. Offerten erbeten unter **R. 3**
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hundefuchsen
offerieren
Mohig & Thurm, Siegmars.

Ein guterhaltener Schrank
zu kaufen gesucht.
Richard Köppner,
Rabensteiner Berg.

Ausgekämmtes Haar
kauft Friseur **Weber,** Reichenbrand.

Hunde zum Schlachten
werden gekauft
Siegmars, Rosmarinstr. 30, F. L.

**Getrocknete
Kartoffelschalen**
und sonstige getrocknete Küchenabfälle
kauft ständig
Otto Mossig, Siegmars.

EINE KUR mit
Dr. Baflöbs Gebirgs-Wachholder-
Extrakt „Marke Dobuoo“ wirkt
äußerst wohltuend, reinigt Blut und Nieren
durchgreifend, bewirkt **regelmäßige Ver-**
daunung, erzeugt reinen Teint. Hoch-
geschätzt bei **Wagen- und Darmkatarrh.**
à Fl. M. 1.—, 2.— und 3.—. Bei:
Emil Winter, Drogerie in Habenstein.

Achtung! Sänger!
Am **2. Pfingstfeiertag** soll ein **Morgen-**
sang in unserem romantisch gelegenen
Habenstein stattfinden.
Sänger aller Vereine von hier, welche
Interesse daran haben, werden gebeten,
sich **Samstag, den 28. Mai,** in **Willy**
Köhlers Restaurant abends 7 Uhr zwecks
einer **Besprechung** einzufinden.
Der Einberufer.